

nicht jeder rumänische Jüngling angestellt werden; sie wandern dann nach Rumänien aus, ein besseres Heim suchend; dort vereinigen sie sich mit unferen Feinden, um im Echorus mit diesen gegen uns loszuziehen zu können. Könnten alle rumänischen Jünglinge bei uns angestellt werden, dann hätten wir weniger Feinde; daß sie nicht unterkommen sind, daran ist doch der Ungar nicht schuld. Sie sollen sich doch einen Beruf wählen, mit dem sie Aussicht auf Erfolg haben. Ganz Ungarn kann man füglich nicht mit rumänischen Richtern besetzen, denn es sind da auch noch andere Völker, deren Söhne gleichfalls Anstellung haben wollen. Der rumänische Jüngling ist aber der Ansicht, daß er, wenn er studirt hat, nur ein Herr sein könne; den Professionisten und Handelsmann hält er für keinen Herrn; er geht gerne immer schwarz gekleidet, — er hat ja zu dem Zweck studirt. Das ist aber schlecht gedacht; so lange die rumänische Jugend diese Auffassung nicht läßt, wird es stets zahlreiche vacirende Juristen geben, die, weil sie keinen Erwerb haben, in der „Gazeta“ und „Tribuna“ über die Tiefmüthlichkeit des Schicksals klagen werden.“

Bei der Kremserer Entrevue wird — wie „Nemzet“ erfährt — Graf Taaffe deshalb zugegen sein, weil die Begegnung auf österreichischem Gebiete stattfinden soll. Im Uebrigen begleitet auch Baron Béla Dracy, als Minister a latere. Sr. Majestät nach Kremser. — Ministerpräsident Tisza ist in Begleitung des Ministerialraths Tarkovics heute Abends nach Döbling abgereist, von wo er Anfangs September zurückkehrt.

Ueber die Parteiverhältnisse im künftigen Abgeordnetenhaus des Reichsrathes wird allmählig Klarheit gewonnen. Der Abgeordnete Dr. Steinwender, ein Mann der „schärfsten Tonart“, hat sich über die Stellung der Deutschnationalen zur vereinigten Linken folgendermaßen ausgesprochen: „Wir wirken auf die Erhaltung eines einheitlichen Clubverbandes hin und trachten, daß diese alle Fraktionen der Opposition umfassende Partei möglichst viel von dem von uns als notwendig anerkannten Inhalt annehme; innerhalb dieses Rahmens aber bilden die Abgeordneten deutsch-nationaler und wirtschaftlich-reformatorischer Richtung einen deutschen Club als Unterverband. Auf diese Weise ist die Opposition dem Ministerium gegenüber eins; daneben aber pflegt der deutsche Club die Keime einer künftigen Entwicklung, und der persönliche Verkehr vermeidet Entfremdungen, die in Ansehnungen übergehen können, und verschafft manchen unserer Anregungen Anerkennung.“ — Wird so wenigstens äußerlich die Einheitlichkeit der Opposition erhalten, so ist die Bildung eines clericalen Centrumsclubs, also der Abfall der meisten Deutschclericalen von der Rechten, jetzt entschieden. Gesellige und slovenische Blätter speien bereits Feuer und Flamme gegen die Abtrünnigen.

Briefe aus Kanton melden: Die Chinesen besetzten am 22. Juni das geräumte Lager sofort nach dem Abzug der Franzosen wieder, plünderten die Niederlassungen und Wohnhäuser der Europäer und demolirten das französische Truppenlager. Die englischen Kaufleute verlangen von den Chinesen eine Entschädigung.

General Courcy telegraphirt: Die Chinesen der Schwarzflaggen sind aus Kanton verschwunden. Ihre Banden haben sich zerstreut. Im Spital von Hai-Pong sind mehrere Cholerafälle vorgekommen. — Der Bischof von Quin-Hon meldet, daß in den Provinzen Bin-Dinh und Phuyen fünf Missionäre und zahlreiche Christen massacrirt wurden. 8000 Christen flüchteten sich auf das von Franzosen besetzte Gebiet Quin-Hon. General Prudhomme ist nach Quin-Hon abgereist.

Sir G. Drummond-Wolff soll vor seiner Abreise dem französischen Botschafter in London, Mr. Waddington, beruhigende Versicherungen über die ägyptische Politik des Cabinets von St. James erteilt und betont haben, daß die Interessen Frankreichs in Ägypten jedenfalls gewahrt bleiben werden.

Das Gerücht von einer bevorstehenden Zusammenkunft des italienischen Ministerpräsidenten Herrn Depretis mit dem englischen Premier Lord Salisbury wird jetzt entschieden in Abrede gestellt. Herr Depretis' Aufenthalt im Bade Contrezeville wird bis gegen den 20. d. dauern und wird sich Herr Depretis Johann direct nach Italien begeben. — Der preussische Gesandte beim Vatican, Herr v. Schlözer, der dieser Tage seine regelmäßige Urlaubskreise nach Deutschland angetreten hat, wird in der zweiten Hälfte des Monats September auf seinen Posten zurückkehren.

Inland.

Budapest, 11. August. Der Ministerrath hat in seiner vorgereichten Sitzung die in Angelegenheit der Verwaltungs-Reform einzureichenden Vorlagen in Verhandlung gezogen. Sowohl die auf die Mobilisation des Gemeindegesezes bezügliche Vorlage, wie auch die im Rahmen des Gesezes über die Municipien vorzunehmenden Veränderungen, welche bekanntlich auch einige auf die Stellung der Obergespanne bezügliche Verfügungen enthalten, wurden eingehend beraten und endgiltig textirt. Diese Vorlagen werden gleich zu Beginn der nächsten Session des Reichstages eingereicht werden.

Und „Bigila?“ fragte auch Michilbe, die auf die Worte Thyra's hastig herbeigeeilt war, mit halberstimmter Stimme. Da erzählte Thyra, was er da unten in Lüge über den Bruder vernommen, und die Mutter hatte recht, der Alte hörte den Bericht ruhig an.

„Es ist gut,“ sagte er, als Michilbe geendet, „kurze Zeit der Trennung liegt zwischen mir und ihm, leid ist es mir nur um Euch, daß er nicht mehr grüßen in Eure Mitte treten kann, leid um Dich, Michilbe, daß Du ihn nicht bräutlich empfangen sollst, wie es mein Wunsch und Wille gewesen, aber Du bist nicht verlassen, Kind.“

Er streichelte milde die Wangen der Jungfrau, die weinend vor ihm auf die Knie gesunken war. „Michilbe,“ begann er auf's Neue und seine Rede, die langsamwärtigen Pusteln dann und wann unterbrach, klang schwach und schwächer. „Frigga hat es gesagt, daß Du noch nicht durch ein Gelübniß gebunden. Einen Sohn habe ich verloren, einen habe ich noch, nimm den Lebenden an Stelle des Toten, Michilbe, willst Du dieser das sein, was Dein Bruder ihr sein wollte?“

Ueber Michilbe kam es, inmitten des aufrichtigen Schmerzes, wie mit selbigem Zauber. Er hatte das schöne Mädchen, dessen schlante geschmeidige Gestalt zu den Füßen seines Vater liegen sah, dessen große und doch liebliche Züge jetzt der Schmerz milde verklärte, längst geliebt, aber er hatte es nimmer sich merken lassen, um das Recht seines Bruders nicht zu kränken. Nun beantwortete er die Frage des Vaters mit einem freudigen: „Ja, ich will es!“ und streckte den Arm nach Michilbe aus, um sie emporzuheben.

Da sprang jene auf und rief mit blitzendem Auge: „Frage mich auch, ob ich es will!“ Schließt man ein Verlöbniß mit einem Manne, wenn das Herz noch um einen Andern sich härtet? Laß mich, Michilbe,“ sagte sie sanft hinzu, „Du weißt, ich habe Dich lieb wie eine Schwester den Bruder, aber mit den Augen einer Braut kann ich Dich heute nicht betrachten.“

„Oblich ist, was Du sagst,“ sprach Perwig, „und mich freut Dein Wort, weil es den Toten ehrt. Dennoch bitte ich Dich, reiche dem Bruder die Hand, die Bigila heimlich angehehrt hat, denn du handelst damit gewiß im Sinne des Toten; Dein Vater und ich waren Waffenfreunde, unser Bund und unser Gelübniß werden leben in Euch beiden, wir haben einander einst versprochen, Sohn und Tochter zum Paare zu einen, ich habe nur noch diesen Sohn, gib ihm die Hand, Michilbe, das ist meine letzte Bitte!“ (Fortsetzung folgt.)

Agram, 11. August. Landtags-Präsident Mirko Hrvat ist jochen hier eingetroffen. Vor der morgigen Conferenz mit den oppositionellen Parteiführern wegen Einberufung des Landtages, zu welcher auch der Sectionschef des Innern, Stanjovics, geladen ist, findet eine Besprechung der hier anwesenden Mitglieder der Nationalpartei statt, an welcher auch Präsident Hrvat theilnehmen wird. — In den „Narodne Novine“ bespricht heute Miklatovics die von der Opposition geforderte Landtags-Einberufung. Der Artikel besagt ungefähr Folgendes:

Wenn auch der Buchstabe des Gesezes zwanzig Abgeordneten das Recht zugesieht, eine außerordentliche Einberufung des Landtages zu fordern, so wäre dies doch nur unter der moralischen Voraussetzung zulässig, daß von diesem Rechte nur unter wirklich außerordentlichen Umständen und zum wahren Wohle des Landes Gebrauch gemacht werde. Dies mußte man schon mit Rücksicht auf die Kosten fordern, welche dem Lande aus der Landtagsfähigkeit erwachsen. So lange die Urkunden dem Lande aus der Landtagsfähigkeit erwachsen, so lange die Urkunden im Wege der außerordentlichen Einberufung die Folge haben werde, daß die Urkunden nicht abgeschickt würden; so lange war demnach auch eine außerordentliche Landtags-Einberufung begründet; man wollte etwas verhindern, wovon man meinte, daß es dem Lande schädlich und gefährlich sei. Wo aber keine Gefahr vorhanden, oder wo bereits geschähen ist, was man verhindern wollte, dort hat die Landtags-Einberufung keinen Sinn. Die Archivalien sind abgeschickt, die Möglichkeit, die Abfindung zu verhindern, ist nicht mehr geboten; wozu also die außerordentliche Landtags-Einberufung? Der Landtag hat das Recht und die Pflicht, über die Abfindung zu urtheilen. Muß dies aber gleich geschähen? Wird das Urtheil des Landtags weniger bedeuten, wenn es einen Monat später gesprochen wird? Wird der Banus, wenn er schuldig ist, nach einem Monate weniger schuldig sein? Wer kann daran zweifeln, daß der Banus nicht mit derselben Aufrichtigkeit in einem Monate vor den Landtag treten werde, wie heute? Und wird das Recht Kroatiens auf die Urkunden in einem Monate schwächer sein als heute? Aus diesen Gründen plaidirt Miklatovics dafür, das Begehren der Opposition abzulehnen.

Agram, 11. August. Der Landtag dürfte Mitte October zusammentreten, um die ordentlichen Geschäfte aufzunehmen.

Wien, 11. August. Wie die „Presse“ vernimmt, wird der Reichsrath frühestens in der letzten Woche des Monats September einberufen werden.

Prag, 11. August. Die Versammlung der nordböhmischen Glas-industriellen sprach sich für ein österreichisch-ungarisch-deutsches Zollbündniß aus und beschloß, den deutsch-nationalen Reichsraths-Abgeordneten Dr. Rnoch anzuschreiben, in diesem Sinne im Reichsrathe zu wirken. Die Versammlung setzte ein Siebener-Comitö ein, dessen Aufgabe es sein wird, nach dieser Richtung hin Propaganda zu machen. Unter Anderem soll dieses Comitö auch die Mitwirkung Ungarns zu gewinnen trachten.

Ausland.

Berlin, 11. August. Die „Kreuzzeitung“ erhält Mittheilungen aus Kairo, welche besagen, daß Drummond-Wolff in Konstantinopel mit dem Verlangen, der Sultan möge ein englisches Protectorat über Ägypten zulassen, nicht durchbringen dürfte. Vielmehr werde der Sultan energisch die Feststellung eines Termins für die Räumung Ägyptens durch England fordern. Die Entsendung einer Armee nach Chartum werde die Pforte zugesichert, dagegen die Tragung der Kosten seitens Ägyptens fordern. Das involvire nun aber entchiedene Ungerechtigkeit, da die Pforte für den enormen ägyptischen Jahresbeitrag von 16 1/2 Millionen Mark absolut keine Gegenleistung mache. Wenn dieses Mißverhältniß bisher nicht zur Sprache gekommen, liege das nur daran, daß England und Frankreich fürchten, sich in das eigene Fleisch zu schneiden; denn der größte Theil des Tributs gehe direct nach London zur Verzählung der Coupons der türkischen Anleihe.

London, 11. August. (Oberhaus.) Der erste Lord des Schages, Earl of Jddesleigh, theilt die Bildung einer Commission zur Untersuchung der Handelsflotung mit und bedauert, daß Gesezen und andere liberale Staatsmänner die Theilnahme an derselben verweigerten. Die Aufgabe der Commission sei die Sammlung und Sichtung von Informationen. Regierung und Parlament werden später ihre Politik beschließen. Einige befürchten, die Commission werde die Freihandels-Lehren beeinträchtigen. Er wolle auf diese Frage nicht eingehen, er meine nur, wenn jene Lehren gesund sind, so werden sie die Untersuchung bestehen. Die Freunde des Freihandels verbessern ihre Stellung jedenfalls nicht durch die Verweigerung einer Theilnahme an der Untersuchung, indem sie fürchten, daß sie etwas Unbequemes zu Tage fördern könnten.

London, 11. August. Im Unterhause erklärte Staatssecretär Bourke, daß der Regierung keine Nachrichten vorliegen, welche die Mittheilungen der „Times“ über deutsche Anzeigungen in der Nähe von Jazibir bestätigen. Im Gegentheil, die Hauptlinge jenes Gebietes sind dem Sultan loyal gesinnt und anerkennen dessen Souveränität. Von einer Einschüchterung des Sultans von Jazibir seitens Deutschlands sei ihm nichts bekannt.

Konstantinopel, 11. August. Man hegt in den türkischen Kreisen die Beforgniß, daß England, um in der ägyptischen Frage auf die Pforte eine Preßion auszuüben, die Angelegenheit der Reformen in Armenien aufs Tapet bringen werde. — Das Frade, womit die Instruktionen für die Mitglieder der türkisch-montenegrinischen Grenzregulirungs-Commission genehmigt wurden, ist bereits erlassen worden und wird demnächst in die Commission überendet werden, so daß die demnächstige Wiederaufnahme und die voraussichtliche Beendigung der Delimitations-Arbeiten zu erwarten steht.

Verwaltungs-Ausschuß.

Hermannstadt, 13. August.

Die am 10. d. abgehaltene ordentliche Sitzung des Verwaltungs-Ausschusses ist durch den Vorliegenden Herrn Obergespan Nachmittags 3 1/2 Uhr eröffnet worden.

Aus dem Berichte des Herrn Comitats-Vizegespans ist hervorzuhelien, daß die Constralconferenz am 18. und 19. Juli den Geschäftsgang des Comitats-Centralamtes, als auch der auswärtigen Aemter eingehend inspicirte und denselben in Ordnung befand.

Das bestätigte Fischerei-Statut des Comitates ist mit 16. Juli l. J. in's Leben getreten.

Personalangelegenheiten betreffend wird mitgetheilt, daß Vizenotär Stefan Stroja und Protocollist Nisko aus Vlastan je 4 Wochen, Comitats-Fiscal Dr. Friedrich Möß 3 Wochen, Waisenamts-Notär Johann Cretiu 3 Tage und Honorär-Vizenotär Gustav Bedeus 5 Tage Urlaub, endlich Vizenotär Robert Sigerus 14 Tage Urlaubsverlängerung erhielten.

Die in der Gemeinde Pojana am 13. Juli wiederholt abgehaltene Pferdeclassification konnte zufolge Abwesenheit der meisten Pferdebesitzer auch diesmal kein günstiges Resultat aufweisen.

Die Herstellung der im letzten Monatsberichte angeführten, durch größere Regengüsse beschädigten Straßenbauobjecte ist sichergestellt, weiters die Ausbesserung der theilweise unterwaschenen Comitatsstraßen-srecken angeordnet worden.

Schadenfeuer sind im Vormonate 2 vorgekommen und zwar in den Gemeinden Burgberg und Kleinseuern. Der Gesamtschaden beträgt 2074 fl., die Versicherungsumme der Brandobjecte 1200 fl.

Die Ruhe und öffentliche Ordnung im Comitate hat im Vormonate einzelne Störungen erlitten, indem in der Gemeinde Seltau ein Dienstknecht durch den dortigen Inassen Michael Herberich im Keller an den Füßen aufgehängt und gewält wurde; die unethische That gelangte zur öffentlichen Kenntniß und sieht der Thäter seiner gerechten Strafe entgegen.

Weiters fand ebenfalls in Seltau eine Schlägerei zwischen mehreren Fußaren der dort stationirten Escadron und einigen Civilpersonen statt, welche jedoch, in Folge Intervention einiger Vorgelegten der Soldaten und mehrerer Gemeinde-Inassen, ohne ernstere Dimensionen anzunehmen, endigte.

Bei Bongard wurde die Leiche der Anna Pescariu aus Großseuern, aus dem Eibinflusse gewogen und nachdem äußerlich Spuren einer Gewaltthat nicht vorfindig waren, beerdigt.

Schließlich wird über den Diebstahl bei Dr. Bacurariu berichtet und ist bereits allgemein bekannt, daß die Thäter ergriffen und internirt wurden.

Der Stand der Waisencassen beträgt mit Ende Juli l. J. wie folgt:

I. Comitats-Waisencasse: 1. Cassareit 10 fl. 91 kr. 2. Privatguldsschne 264991 fl. 79 kr.

II. Hermannstädter singuläre Waisencasse: 1. Silber 2 fl. 30 kr. 2. Baargeld 570 fl. 41 kr. 3. Spareinlagen 185556 fl. 92 1/2 kr. 4. Privatguldsschne 119727 fl. 25 1/2 kr. 5. Öffentliche Obligationen 191525 fl. 6. Pretiosen 685 fl. 88 kr.

III. Mühlbacher singuläre Waisencasse: 1. Baargeld 155 fl. 21 1/2 kr. 2. Spareinlagen 85 fl. 15 kr. 3. Öffentliche Obligationen 870 fl. 4. Coupons 27 fl. 5. Privatguldsschne 52822 fl. 33 kr. 6. Pretiosen 288 fl. 84 kr.

Betreffend die Gesundheitsverhältnisse wird mitgetheilt, daß die Ruhr in einzelnen Gemeinden aufgetreten sei, jedoch bloß in Rothberg einen epidemischen Charakter angenommen habe, indem von Mitte Juli bis gegenwärtig 50 Personen erkrankten, von denen 22 bereits wieder genesen sind, 4 jedoch starben.

Unter den Hausstieren erkrankten an Maul- und Klauenseuche in 64 Gemeinden 67 Stück Vieh und auf den Gebirgen bei Szobot und Tiliška 325 Stück Schafe. An Milzbrand sind umgestanden in Girkau 2, Sassenhausen 1 Stück Vieh, Szejel 6 Stück Schweine und in Bongard 1 Schaf.

Das Resultat der Einzahlung sowohl der directen Steuer als auch der übrigen Gebühren zusammengenommen ist um 10441 fl. 63 kr. günstiger als im Vorjahre und zwar in Folge der stattgefundenen günstigen Ernte, wodurch auch der ärmere Steuerträger zahlungsfähig wurde.

Die Staatsstraßen waren im Vormonate im gutem Zustande und sind Communicationsstörungen nicht vorgekommen.

Für geleistete Schotterlieferungen sind 1275 fl. 87 kr., für Herstellungsarbeiten an Straßenbauobjecten 560 fl. den betreffenden Unternehmern außer der Sitzung angewiesen worden.

In Angelegenheit der Herstellung des Vicinalweges zwischen den Gemeinden Tiliška und Großpold wird beschlossen, die Gemeinde Großpold zur unentgeltlichen Ueberlassung des auf seinem Hatter liegenden Straßengebietes und zur Lieferung des nötigen Holzes für den Bau zweier Brücken und vier kleinerer Durchlässe, die Gemeinde Tiliška jedoch zur Durchführung der Bauten, als auch der Erdarbeiten zu verpflichten.

Die Instandhaltung respective Beschotterung des genannten Weges obliegt zu gleichen Theilen beiden Gemeinden.

Laut Erlaß des h. Communications-Ministeriums wird angeordnet, daß solche Maschinenführer und Heizer, welche in den übrigen Königreichen und Ländern Sr. Majestät ein Befähigungs-Zeugniß erhalten und in Ungarn eine Stellung zu erhalten wünschen, sich bei einer heimischen Prüfungs-Commission zu melden haben, welche für den Fall, als von Seite des Bewerbers die Kenntniß der Staatssprache und das Vorhandensein der auf dem Gebiete der ungarischen Krone zur Erlangung eines Zeugnisses notwendigen Bedingungen nachgewiesen wird, das Zeugniß mit der Giltigkeits-Clausel verleiht, im entgegengesetzten Falle jedoch den Bewerber zur Ablegung einer Ergänzungs-Prüfung zu verhalten hat.

Das h. Communications-Ministerium hat nach erfolgter Ueberprüfung der bezüglichen Acten den hiesigen Inassen Johann Habermann, Bortimes und Gramm, endlich der Papierfabrik in Petersdorf die Bewilligung zur Benützung neuer geprüfter Dampfessel, erteilt.

In Ergänzung des § 24 des durch das h. Innenministerium bestätigten Straf-Statutes für Uebertrugungen wird mit Rücksicht auf die Feuergefährlichkeit festgestellt, daß das Dreiszen mit Dampfmaschinen in den Gemeinden des Hermannstädter Comitats nur unter folgenden Bedingungen gestattet werde:

1. Die mit einem entsprechenden Funkenfänger versehene Maschine kann nur in solchen Höfen aufgestellt werden, deren Flächenraum so groß ist, daß die in der Mitte des Hofes befindliche Maschine nach jeder Richtung von den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, welche mit Ziegeln gedeckt sein müssen, mindestens 15 Meter entfernt sei.

2. In den Höfen, wo der Druß vorgenommen wird, sind an einem leicht zugänglichen Orte 500 Liter Wasser, behufs Bewältigung eines etwa entstehenden Brandes, in Bereitschaft zu halten.

3. Die Maschinenbesitzer sind verpflichtet, die Verantwortung für sämtliche Schäden, welche durch einen zufolge Benützung der Dampfmaschine entstandenen Brand verursacht worden, zu übernehmen. Mit der strengen Ueberwachung der Durchführung dieser Bestimmungen wird der Bezirks-Scuplicher betraut, welcher von Fall zu Fall nach erhaltener Meldung sich unverzüglich an Ort und Stelle begibt und im Falle des Vorhandenseins sämtlicher Bedingungen die Bewilligung zum Druß erteilt.

Der Recurs der Gemeinde Resnar gegen die Entscheidung des Vicegespansamtes in Angelegenheit der von der Stadt Hermannstadt geplanten Wasserleitung wird abgewiesen und die recurrierte Entscheidung vollinhaltlich bestätigt.

Laut Bericht des Schulinspectors ist die Rehrerin an der hiesigen Staats-Elementarschule Witwe Julius Läßl geb. Friederike Schmidt vom h. Unterrichtsministerium in ihrer Anstellung endgiltig bestätigt worden.

Schluß der Sitzung 5 1/2 Uhr Nachmittags.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 14. August.

(Militärisches.) Seine k. und k. apostolische Majestät geruhten allergnädigst die Uebernahme des krankheitshalber beantragten Wiciclaus Ritter Laszowski von Kraskowice auf sein Ansuchen und nach dem Ergebnis der Superarbitration als invalid in den wohlverdienten Ruhestand anzuordnen, demselben bei diesem Anlasse den Feldmarschall-Lieutenants-Charakter ad honores und ferner in Anerkennung seiner langen, im Frieden wie im Kriege pflichtgetreuen und sehr guten Dienstleistung das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, — beides mit Rücksicht der Tage zu verleihen.

Sz. 7353/1885

[583] 1-1

telekk.

Arverési hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírre tétetik, miszerint nagyszabeni Zink Frigyes végrehajtatónak szelvényei Aldea Oprea végrehajtatást szenvedő ellen 124 frt. 92 kr. és járuléka iránti végrehajtatási ügyében 124 frt. 92 kr. tőke, ennek 1883. június hó 19-ától járó 6% kamatai, 7 frt. 50 kr. eddigi, — frt. — kr. jelenlegi és az ezután költségek behajtására végrehajtatást szenvedett nevére felvett szelvényei I. rész 464 sz. tjkvben A. 1-19. r., 673, 1011, 1024, 1062, 1072, 1073, 1091, 1092, 8495, 8984, 9020/1, 9155, 9708, 10172, 10383, 10612, 10736, 12495, 12704, 12953. hr. sz. összesen 641 frt. 50 kr. becsült ingatlanok az 1885. évi október hó 9-ik napján, délelőtt 9 órakor, Szelvényén a község házában megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt eladni fognak, u. m.:

- 1. Kikiáltási ár az egyes ingatlanoknak megfelelő becslés, melyen alul is el fognak adni.
2. Árverezni kívánók a végrehajtató kivételével tartoznak az ingatlan becsülésének 10% készpénzben vagy ovadékképes papírban a kiküldött kezéhez letenni.
3. Vevő köteles, a vételár két egyenlő részletben, és pedig: az elsőt az árveréstől számított 30 nap alatt, a másodikat ugyanazon naptól számított 60 nap alatt 6% kamatokkal együtt a nagyszabeni kir. adó- mint bírói letéti pénztárnál letétetni.
4. A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.
5. Vevő köteles, az épületeket tűzkár ellen biztosítani.
6. Az árverés jogerőre emelkedésekor vevő a megvett ingatlan birtokába lép, ennél fogva a megvett ingatlan haszna és terhei ez időtől őt illetik.
7. A tulajdonjog bekebelezése csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog vevő javára hivatalból eszközöltetni.
Az átruházási költségek vevőt terhelik.
A mennyiben vevő az árverési feltételek bármelyikének eleget nem tette, a megvett ingatlan az érdekelt felek bármelyikének kérelmére a végrehajtatási eljárás 185. § értelmében vevő veszélyére és költségére bánatpénzének elvesztése mellett újabb árverés alá bocsáttatni és az előbbi becsülés alul is eladati fog.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság Nagy-Szebenben 1885. július hó 23-án tartott üléséből.

U. 3. 552/1885.

[595] 3-3

Concurs.

Ein Stipendium von 200 fl. ö. W. ist für solche aus dem früheren Sachsenlande und in erster Reihe aus den früheren Stühlen Neusmarkt und Leschirch oder deren Vororten stammende Jünglinge des Gewerbestandes zu vergeben, welche, wenn möglich, ein Unterergymnasium, eine Unterrealschule, oder eine Hauptvolksschule, jedenfalls aber auch eine der von der sächsischen Universität unterstützten Gewerbeschulen mit gutem Erfolge besucht und absolviert haben und sich verpflichten, behufs practischer und theoretischer Fortbildung in ihrem Fach sich ein Jahr lang im Ausland, d. i. außerhalb der österr.-ung. Monarchie aufzuhalten.
Bedingungen der Verleihung außer dem Obangeführten sind:
a) die Vorlage von Schulzeugnissen mit guter Qualifikation;
b) der Nachweis über die Bedürftigkeit des Concurrenten durch ein behördliches Zeugnis.
Die Auszahlung des Stipendiums erfolgt zur einen Hälfte sofort nach der Verleihung, zur andern Hälfte sechs Monate später.
Die unterstützten Jünglinge sind verpflichtet, dem Gesuche um Auszahlung der zweiten Hälfte des Stipendiums beizulegen: die erworbenen Arbeitszeugnisse, sowie einen kurzen Bericht über die Verwendung ihrer Zeit, die Orte ihrer Arbeit und die gemachten gewerblichen Erfahrungen.
Ein solcher Bericht wird von den Unterstützten auch nach ihrer Rückkehr in die Heimat erwartet.
Die gehörig instruirten Concurs-Gesuche sind spätestens bis 10. September l. 3. hieher einzuliefern.
Germannstadt, am 8. August 1885.

Vom Centralamte der sächsischen Universität.

Aus dem Amtsblatte.

Recitationen.
Am 21. August (auch unter dem Schöpfungswerte) das bewegliche Gut des Johann und Christiana Kemmer in Germannstadt, bestehend in Hauseinrichtungsgütern, dann verschiedene Häfler. (Germannstädter Bezirksgericht.)
Am 28. August (auch unter dem Schöpfungswerte) Liegenschaften des Petru Germann in Karlsburg. (Dortiger Bezirkshof.)
Am 19. September (auch unter dem Schöpfungswerte) Liegenschaften der Maria Poplaccan geb. Sava in Orfah. (Germannstädter Bezirksgericht.)
Am 22. September (auch unter dem Schöpfungswerte) Liegenschaften des Gutta Nicolae sui Nicolae in Mihályb. (Dortiges Bezirksgericht.)

Ein braves Mädchen,

welches Kinder gerne hat und auch gut kochen kann, wird gesucht. Lohn 6-8 fl. Näheres in der Administration dieses Blattes.

Agenten und Reisende,

jedoch nur ganz verlässliche jeder Branche, welche bei der Privatunde bestens eingeführt sind, werden allerorts gegen einen Monatsgehalt von 50 fl. von einer altrenommirten Caffee- und Thee-Großhandlung angestellt. — Offerte unter „A. B. C. Nr. 550“ poste restante Triest.

Promessen

auf ungarische Prämien-Lose, Ziehung am 14. August 1885, Haupt-Treffer fl. 150.000, à fl. 3.— sammt Stempel, bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in der Wechselstube des P. J. Kabdebo in Germannstadt.

P. J. Kabdebo

in Germannstadt.

Schnellste und billigste

Passagierbeförderung

nach AMERIKA zweimal wöchentlich vermittelt der ausgezeichneten kais. deutschen Post- u. Schnellpost-Dampfer des Norddeutschen Lloyd in BREMEN durch die von der hohen k. k. Statthalterei in Wien concessionierte Haupt-Agentur Moriz Sockl, Wien, I., Postgasse Nr. 6.

Jede Anfrage wird sofort beantwortet.

Professoren

von hervorragendem Rufe, wie Prof. Dr. Vogl, Prof. Dr. Rothmann, Prof. Dr. Rostsch, Prof. Dr. Wertheim, Prof. Dr. Schöff, Prof. Dr. Weber, Prof. Dr. Eusemann, Prof. Dr. Burdach, Prof. Dr. Richter, rühmen in ihren Werken die erzielten überraschenden Erfolge durch Anwendung der Acid. Carbon-Douchen und Wäber, welche selbst in den schwierigsten Fällen und jeder anderen Behandlung trostlos, noch vollkommene Heilung bewirken, und zwar bei: Menstruationsstörungen, Unfruchtbarkeit, weissem Fluß, Kinderfüßen; ferner bei Neuralgien, hartnäckigen gichtigen und rheumatischen Affectionen, Lähmungen, Ischias, Blasenleiden, Fußschwäche, chronischen Hautausschlägen, Geschwüren, bei geschwächter und verlorener Manneskraft (Impotenz), selbst dort, wo jede Hoffnung aufgegeben war. Die wunderbähigste Wirkung der Acid. Carbon-Douche beruht auf ganz natürlicher Grundlage; sie regenerirt und belebt die Organe und zwingt sie zur ursprünglichen normalen Thätigkeit. Die Cur ist von Jedem leicht, angenehm und unauffällig ausführbar mittelst der k. k. auschl. privilegirten Carbon-Douche-Apparate des J. R. BUXBAUM, Wien, II., Czerningasse 4.

Selbe werden complet, sammt allem Zugehör und Gebrauchsanweisung geliefert und kosten, je für welche Krankheit zu verwenden, von 4 fl. bis 14 fl. Strengste Discretion verbürgt. — Krankheitsgeschichte behufs Bestimmung des Apparates durch den Ordinarius erwünscht. Prospecte gratis.

Gummi-Fischblasen,

und Vorsichts-Präparate, echt französisch, bestes Fabricat der Dugend 1, 2, 3, 4 und 5 fl.; Damen-Specialitäten (Pariser Schwämme) der Dugend fl. 2-3; Gürtel, unübertrefflich gegen nuchthige Pollutionen, per Stück fl. 2.50, so auch alle Sorten Gummi-Bettelagen, Regenmäntel, Urnhälter, Flaschen für Damen und Herren, Perioden-Taschen, Spritzen, Luftpöster, Damen-Busen und alle in diesem Genre einschlagende Artikel verfertigt direct per Nachnahme die Gummiwaaren-Agentie Alex. Mosé, Wien, I., Köllnerhofgasse Nr. 4.

Bekanntmachung.

Indem die Witterung schon etwas kühler geworden ist, so wird in jeder Woche zweimal Dampfbad gegeben, und zwar: Donnerstag und Sonntag mit dem Beifügen, daß Donnerstag ermäßigter Preis ist. Zu zahlreichem Besuch wird höflichst eingeladen.

Johann Habermann.

Ofner Adelsberger Wein

in vorzüglicher Qualität, Liter 60 fr., sowie reiner Weinessig zu haben bei Josef Winkler.

Ein practischer älterer Apotheker-Assistent

wird unter guten Bedingungen sofort acceptirt; ebenso wird ein junger Mann, der die V. oder VI. Gymnasial-Classe mit gutem Erfolg absolvirt hat, als Practikant aufgenommen in der Apotheke „Zum Schützengel“ des Josef Franz v. Nádassy in Déva.

Die Kenntniß der romanischen Sprache ist bei Beiden erforderlich. Näheres brieflich zu erfragen.

Sühneraugen und Warzen,

sowie verhärtete Haut beseitigt schmerzlos und sicher das „Antholin“ ohne zu brennen oder zu ätzen. Hauptversendungs-Depot: „Tiger-Apotheke“ in Wien, IX., Alserstrasse 12; ferner echt zu beziehen: „Engel-Apotheke“ am Hof, „Goldene Kreuz-Apotheke“, Mariahilferstrasse 78. 1/2 Flacon 50 fr., ein ganzes 80 fr. sammt Gebrauchsanweisung. Für Postverpackung 10 fr. mehr.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Clasquette der Adler und die nachhaltige Heilwirkung dieser Pulver gegen die häufigsten Magen- und Unterleibs-Leiden, Magenkrampf, Verstopfung, Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, gegen Leberleiden, Blutanschoppung, Hämorrhoiden und die verschiedensten Frauenkrankheiten haben denselben eine fast unzählige Menge von Beweisen geliefert. Falsificate werden gerichtlich verfolgt. Preis einer Original-Schachtel mit Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.

Moll's Franzbrantwein u. Salz

Als Einreibung zur erfolgreichen Behandlung von Gicht, Rheumatismus, jeder Art Gliedererschmerzen und Wundungen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz; in Form von Umschlägen bei allen Verletzungen und Wunden, bei Entzündungen und Geschwüren. Innerlich, mit Wasser gemischt, bei plötzlichem Unwohlsein, Erbrechen, Kolik und Durchfall.

Das wirksamste und verlässlichste Mittel gegen Brust- und Lungenleiden, gegen Scropheln, Hautausschläge und Drüsenkrankheiten und zur Hebung des allgemeinen Ernährungszustandes schwächlicher Kinder.



Das wirksamste und verlässlichste Mittel gegen Brust- und Lungenleiden, gegen Scropheln, Hautausschläge und Drüsenkrankheiten und zur Hebung des allgemeinen Ernährungszustandes schwächlicher Kinder.

Saupt-Versandt

A. Moll, Apotheker, f. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben. Das p. t. Publicum wird gebeten, ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Depôts: Hermannstadt: C. Müller und August Teutsch; Apotheker: Fr. Jahn's Söhne; Bistritz: Fr. D. Herberth, Apotheker; Décs: Fr. Nick; Fogarasch: Pildner v. Steinburg, Apotheker; Karlsburg: S. Mihelleyes, Apotheker; Klausenburg: A. Valentiny, Apotheker; N. Székely, Apotheker; Sam. Dietrich; Kronstadt: Ferd. Jekelius, Apotheker; J. C. Fuhrmann, Apotheker; Demeter Eremias; Maros-Vasárhely: M. Bucher; Maros-Hy: Carl Hoffinger, Apotheker; Petrosény: G. Garbert, Apotheker; Reussmarkt: C. Fr. Schiemert; Schlässburg: J. B. Teutsch, Kaufmann; Szász-Régen: G. Böck.

Advertisement for Budapest AUSSTELLUNGS-LOSE. Features a large graphic of the number 100,000 and lists prizes: 4000 Treffer, 100,000 fl. with 1% discount, 20,000 fl., 10,000 fl., and 11 Lose 10 fl. Each ticket costs 1 fl.

Advertisement for Clayton & Shuttleworth. Features an illustration of a steam engine and text: 'KIALLITÁS 1885', 'MEGHÍVÁS', 'A FOLYÓ ÉVI ORSZÁGOS KIALLITÁS ALKALMÁBÓL', 'CLAYTON & SHUTTLEWORTH', 'BUDAPESTEN', 'GAZDASÁGI GÉP-KIALLITÁST', 'BUDAPESTEN', 'V. VÁCI KÖRÜT 80.', 'SAJÁT, EÜLÖN É CZÉKARA ÉPÍTETT HELLYÉGEIBEN, EGY RENDKÍVÜL DUSAN ELLÁTOTT', 'RENDEZETT BE, melynek számos megtekintésre az érdekeltébe titellel megkivátnak.'